

Mit Qualitätsmanagement zur optimalen Ausbildung



Die Reha Vita GmbH Klinik für Gesundheit und Sport in Cottbus.

Vor wenigen Wochen hat das Team der Reha Vita GmbH mit seinen Geschäftsführern Annett und Christian Seifert den Qualitätspreis Berlin-Brandenburg in der Kategorie „Dienstleistende Unternehmen“ entgegen genommen. „Ein Unternehmen, das in seinen Angeboten und in seiner Leistung qualitätsorientiert ist, kann dies nicht an den Auszubildenden vorbei sein“, davon ist Annett Seifert, die Ansprechpartnerin der zurzeit fünf Azubis bei der Reha Vita, überzeugt. Die Auszubildenden sollen vom hohen fachlichen Niveau der Gesundheitseinrichtung profitieren. „Es muss für ihre berufliche Perspektive ein Pluspunkt sein, bei uns ausgebildet worden zu sein“,

sagt die Geschäftsführerin. Bei der Ausgestaltung der Berufsausbildung nutzen die Geschäftsführer die Methoden und Möglichkeiten des Qualitätsmanagements. Von dieser Strategie profitieren nicht nur die eigenen Auszubildenden. Bereits seit drei Jahren hält Christian Seifert Vorträge und trägt das Thema Qualitätsmanagement so zum Beispiel auch in Berufsschulklassen. Dort erfahren auch Azubis anderer Unternehmen, dass die Auszubildenden der Reha Vita ab dem ersten Tag im Unternehmen an eigenständig zu lösende Aufgaben herangeführt werden. Mit jedem Ausbildungsjahr werden diese Aufgaben anspruchsvoller, verlangen mehr

Dass an die Leistungen der Auszubildenden in der Cottbuser Reha Vita GmbH höchste Qualitätsansprüche gelegt werden, kommt nicht zuletzt den Jugendlichen selbst zugute.

Wissen, Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein. In Tagesprotokollen halten die Auszubildenden fest, wie sie die Aufgaben umgesetzt und welche Kenntnisse sie hinzugewonnen haben. Dort können sie auch offene Fragen, Wünsche und Informationsdefizite notieren. So soll der Prozess des Qualitätsmanagements selbstverständlicher Bestandteil ihrer beruflichen Prägung werden.

Die Auszubildenden lernen in der Reha Vita aber nicht nur die betrieblichen Abläufe und die Planungs- und Entscheidungssituationen kennen. Sie informieren ihre Ausbilder auch regelmäßig darüber, was sie außerhalb des Ausbildungsunternehmens lernen und leisten. So gibt es jeweils am ersten Praxistag nach einem Berufsschulzyklus ein Gespräch zwischen Ausbilder und Azubi, bei dem die Ausbildungsberichtshefte und Klassenarbeiten eingesehen werden. In vierteljährlichen Ausbildungsstandkontrollen wird die Selbsteinschätzung des Auszubildenden mit der Beurteilung durch das Unternehmen verglichen. Darauf

aufbauend werden Ziele und Jahresaufgaben überprüft, gegebenenfalls neu definiert und gemeinsam Arbeitsschritte festgelegt.

Um ausgewählte Fachthemen des Rahmenlehrplans zu vertiefen, finden in der Reha Vita jährlich fünf bis acht Ausbildungsveranstaltungen statt. In diesen Veranstaltungen erhalten die Azubis weiterführende Informationen zum Beispiel zum Thema „Finanzierung“ oder „Rechtsformen von Unternehmen“, übernehmen die Erstellung eines Protokolls und führen die behandelten Themen in Projektaufgaben weiter.

Darüber hinaus sollen die Auszubildenden die Unternehmensphilosophie der Reha Vita GmbH erleben und leben lernen: Das ist zum Beispiel das ehrenamtliche Engagement im Selbsthilfebereich, im Bündnis für Familie oder beim Arbeiter-Samariter-Bund, aber auch bei Sportgruppen oder im Schulbereich. Engagement zeigen die Auszubildenden aber auch als Klassensprecher in ihren Berufsschulklassen oder in Sportvereinen.

Die Jugendlichen, die eine Berufsausbildung bei der Reha Vita GmbH durchlaufen, sollen an deren Ende viele Fähigkeiten vorweisen können: Ein ausgezeichnetes fachliches Wissen, die Fähigkeit zu dessen praktischer Umsetzung im Unternehmen

und auch soziale Kompetenzen, um im Team arbeiten zu können. Um diesem Qualitätsanspruch gerecht werden zu können, sind alle Mitarbeiter einbezogen und tragen Verantwortung. Besonders Wert legen Annett und Christian Seifert darauf,

die Auszubildenden in alle Fortbildungsveranstaltungen für die Mitarbeiter des Hauses einzubeziehen. Damit wollen sie den Auszubildenden ein Maximum an Wissen mitgeben. Die Auszubildenden sind in diesen Veranstaltungen angehalten, Fragen

zu stellen und Probleme aufzuwerfen. Daraus entstehen oft gemeinsame Ideen für Inhouse-Schulungen oder externe Fortbildungen. Welche Erfolge Annett und Christian Seifert mit ihrem Konzept der qualitativ hochwertigen Ausbildung erzielen, zeigt ein Beispiel aus dem vergangenen Ausbildungsjahr: Eine Auszubildende des dritten Lehrjahres nahm sich der „Bewerbersauswahl für einen neuen Auszubildenden“ an. Innerhalb dieser Projektaufgabe waren der Schriftverkehr - Absagen, Zwischenbescheide, Zusagen -, die Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des Einstellungstests, die Begrüßung der Bewerber und Präsentation eines Vortrags über den Ausbildungsberuf und -betrieb sowie die Leitung der Diskussionsrunde zu bewältigen. Alle Aufgaben hat die junge Frau nach Meinung der Geschäftsführung mit Bravour gemeistert.

*A. Hofmann/
Büro für Gesundheits-
kommunikation*



Annett und Christian Seifert, Geschäftsführer der Reha Vita GmbH in Cottbus.